

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999

Einer der Kunst-am-Bau-Standorte im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin ist der Bibliotheksvorraum im dritten Obergeschoss des Altbaus. Für diesen Standort hatte die 1996 eingesetzte Kunstkommission des Bundes, die für die Baumaßnahmen der Bundesregierung in Berlin ein Kunstkonzept entwickelte, in Absprache mit dem Architekten Josef Paul Kleihues und dem Nutzer empfohlen, nach einem Kolloquiumsverfahren den Chemnitzer Künstler Carsten Nicolai 1999 zu beauftragen.

Carsten Nicolai, der seine künstlerische Karriere mit Leinwandmalerei begann, ist heute international vor allem bekannt für die Verbindung von multimedialer visueller Kunst und elektronischen Klängen. Für den schmalen Bibliotheksvorraum des BMAS schlug er drei große Bildtafeln mit bedruckten und auf Holzfasertafeln kaschierten Papieren vor. Ebenso wie der Titel „Information/Schlüssel“ gibt auch die Strichcodeästhetik die thematische Richtung klar vor.

Die rhythmisierten Bildfelder entwickeln eine minimalistisch ansprechende Ästhetik. Mit sinnfälligem Bezug auf den Standort, den Vorraum der Bibliothek des BMAS, werfen die in fünf Zeilen eng gereihten Balken der Bilder auch Fragen der Information, Kommunikation und Rezeption auf. Sie suggerieren eine unendliche Fülle an verschlüsselten Botschaften. Es ist aber offensichtlich, dass hier eine Ordnung herrscht, die keine dechiffrierbaren Inhalte anbietet. Hinter der Vorspiegelung einer codierten Inhaltlichkeit und Bedeutung steht ein anderer Anspruch. Die Bilder plädieren offenbar für ein ‚höheres‘ ganzheitliches Verständnis von Form und Inhalt, das den logischen Diskursen, wie man sie in den Büchern in der Bibliothek findet, ebenbürtig oder sogar überlegen ist.

Nicolais Tafeln tendieren als prinzipiell mobile Tableaus zur Autonomie. Sie beziehen sich aber nicht nur thematisch speziell auf diesen Raum. Auch formal sind sie ein mitgestaltendes Element. Schon die Anzahl der Bilder steht in Relation zu den drei Türen und den von ihnen freigestellten Wandabschnitten. Die Hängung der Oberkante entspricht der Höhe der Türen, und die Rahmen der Bilder sind auf eine Tiefe von fünf Zentimetern gebracht, die im integralen Sinn der Kunst am Bau mit den breiten Zier- und Rahmenleisten der Türen und des Bodens korrespondiert und eine Ebene bildet.

MS

Weiterführende Literatur Online

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Martin Seidel / Claudia Büttner / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.):
Kurzdokumentation von 300 Kunst-am-Bau-Werken des Bundes von 1950 bis 2013, BBSR-Online-Publikation Nr. 03/2018, Februar 2018.

Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Die Projekte des Bundes in Berlin, hrsg. v. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen (BMVBW), Berlin 2002.

Graphik / Papierarbeit

Papier, kaschiert auf MDF

170 x 380 x 5 cm bzw. 170 x 250 x 5 cm

39.216 €

Kolloquium mit 5 5 Teilnehmern

Hauptbau (ehem. Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda)

Bibliotheksvorraum

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Wilhelmstraße 49

10117 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/information-schlüssel>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



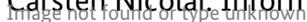
Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

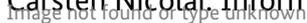
Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

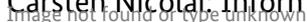
Weitere Abbildungen

 Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)

 Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

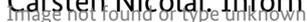
Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)

 Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)

 Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)

 Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Carsten Nicolai: Information/Schlüssel, 1999 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2015)